CRATSCHLA

2/25

Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark

SCHWERPUNKT

LANDSCHAFT IM STETEN WANDEL

FORSCHUNG

KLEINE JUWELEN AUS EINER VERBORGENEN WELT

JUNGE FORSCHENDE BERICHTEN

ABGESCHLOSSENE ARBEITEN 2024

parc naziunal svizzer

ALLEGRA
1 KLEINE VERÄNDERUNGEN UND GROSSE WIRKUNGEN
Angelika Abderhalden

SCHWERPUNKT
2 LANDSCHAFT IM STETEN WANDEL
Ruedi Haller

4 MENSCHLICHE SPUREN AUF WEIDEN
Martin Schütz und Anita C. Risch

8 GROSSE DYNAMIK IN WALDBESTÄNDEN, WENIG VERÄNDERUNG AUF LANDSCHAFTSEBENE
Martina L. Hobi, Gian Cla Feuerstein, Jonas Glatthorn, Matthias Bürgi

12 WECHSELVOLLE GESCHICHTE DES OBEREN SPÖLS
Stefanie von Fumetti

16 EINE HÖHLE ERZÄHLT GESCHICHTEN
Markus Stoffel

FORSCHUNG
20 KLEINE JUWELEN AUS EINER VERBORGENEN WELT
Linda Feichtinger

JUNGE FORSCHENDE BERICHTEN
22 ZUSAMMENFASSUNGEN ABGESCHLOSSENER ARBEITEN 2024

26 AKTUELL

parc naziunal svizzer

scnat swiss academy of sciences

Herausgeber Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK
und SCNAT-Forschungskommission des SNP
Redaktion dieser Ausgabe Stefanie Gubler, stefanie.gubler@scnat.ch,
Noé Balsiger, noé.balsiger@scnat.ch, This Rutishauser, this@kontextlabor.ch
Lektorat Simone Louis, St. Gallen
Gestaltung und Satz zanoni.kommunikation, Chur
Druck, Ausrüsten und Versand Gammeter Media AG, St. Moritz
Papier Maxi Satin FSC MIX Papier FSC C084589
Redaktion Schweizerischer Nationalpark, Nationalparkzentrum, 7530 Zernez
Telefon + 41 (0)81 851 41 11, www.nationalpark.ch, info@nationalpark.ch
CRATSCHLA erscheint zweimal jährlich und kann im Abonnement
bezogen werden. ISSN 1021-9706. Spendenkonto PC 70-1600-7

KLEINE VERÄNDERUNGEN UND GROSSE WIRKUNGEN

Allegra, liebe Leserinnen und Leser!

Auf den ersten Blick wirkt der Schweizerische Nationalpark (SNP) wild, ursprünglich und aus der Perspektive der Landschaft gesehen stabil. Die Wälder scheinen urtümlich und die offenen Flächen weisen wenig Veränderung auf. Doch wer wie Forschende seit über 100 Jahren genauer hinsieht, erkennt, dass sich sehr wohl sehr viel verändert hat. Allerdings sieht man dies meist erst auf den zweiten Blick.

Bereits kurz nach der Gründung des SNP im Jahr 1914 begannen wissenschaftliche Untersuchungen. Der Pflanzensoziologe Josias Braun-Blanquet legte 1917 erste Dauerbeobachtungsflächen in subalpinen Weiden an mit der Erwartung, dass sich nach der Aufgabe der Beweidung schnell wieder Wald ausbreiten würde. Doch auch nach über einem Jahrhundert sind diese Flächen weitgehend waldfrei. Forschende lesen die Landschaft wie ein Buch und finden Hinweise auf die Vergangenheit an Orten, die schon längst der Natur überlassen sind.

Von der damaligen Eidgenössischen Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen wurden für die Untersuchung der Walddynamik vor fast 100 Jahren sogenannte Burgerflächen angelegt, um neben der Entwicklung der Gesamterscheinung der Wälder auch Details genauer zu erforschen. Wo im Grossen wenig sichtbar ist, zeigen sich auf den Untersuchungsflächen deutliche Veränderungen in der Zusammensetzung des Waldbestands, der Wuchsdynamik einzelner Bäume oder in der Struktur des Unterwuchses. Auch die Gewässerdynamik zeigt langfristige Veränderungen. Seit den späten 1960er Jahren wird der Fluss Spöl energiewirtschaftlich genutzt. Durch die Wasserregulierung verlor er seine natürliche Dynamik. Künstliche Hochwasser sollen heute diese Prozesse zumindest teilweise ersetzen. Während der Flusslauf selbst relativ stabil erscheint, hat sich mit dem Blick durch die Forschungslupe in den angrenzenden Feuchtlebensräumen die Zusammensetzung wirbelloser Arten deutlich verändert.

111 Jahre nach Parkgründung ist heute klar: Die Natur verändert sich stetig, jedoch oft langsam und sichtbar anhand vieler Details. Dass auch die Landschaft lebt und sich wandelt, zeigen unterschiedliche Entwicklungen innerhalb und ausserhalb des Schweizerischen Nationalparks. Ich wünsche Ihnen beim Lesen der CRATSCHLA viel Freude an den Details: Sie verändern sich noch immer.

Cordials salüds

Angelika Abderhalden
Geschäftsführerin UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair